

Beilage zu No. 42. 1. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

es hier zur Genüge. Beide weitläufig verwandte insetti (man hat die Flöhe ja als Fliegen ohne Flügel bezeichnet) haben mich schon dreimal vollständig um die Nachtruhe gebracht. Il diavolo li porti!

Oristano, d. 13. Mai.

Am Tirso jenseits der großen Brücke lustige Cicindelenjagd; zwei Species. Am Ufer im Sande trieb sich auch *Omophron limbatum*, ein Carabicide, der vom Habitus der Familie ziemlich abweicht (durch seine breite Gestalt), in Menge herum. Ein alter Sarde, ein Jäger mit einem hübschen Jagdhunde, leistete uns nachher, im Grase sitzend, Gesellschaft, half uns auch Käfer fangen. Dann machte er seine Angel zurecht, indem er eine Menge großer Regenwürmer auf einen Bindfaden reihte und in eigentümlicher Weise eine Art Quaste davon zurecht machte, um kleine Aale zu fangen, die es im Tirso in großer Menge hier gibt! — Zurückgekehrt, erquickten wir uns an einem ganz guten Turiner Bier in unserem Café „zu den drei Säulen“ an der Piazza. Eine wunderschöne Maiennacht. —

Oristano, d. 14. Mai.

Ein schwüler Tag; sehr warm. — In S. Giusta war heute festa, deshalb viel Landvolk in der Stadt, so daß man allerlei Trachten sehen konnte; neu waren mir die Mieder (geschnürt) einiger Männer. — Ich beschäftigte mich mit dem Studium einiger Cicindelenarten. Es scheint eine Tendenz zum Verblässen der Pigmente auf dem Insektenflügel vorhanden zu sein. Bei meinen Cicindelen zeigt sich das recht deutlich. Alle drei Arten haben primitive Formen mit kleinen hellen Flecken; bei vielen Individuen werden diese immer größer und schließlich habe ich Stücke gefunden, bei denen dieselben teilweise zusammenfließen. Ebenso, wie sich diese Tendenz bei den einzelnen (drei) Species zeigt, zeigt sie sich bei der Gattung: die Art von Sorgono ist die primitivste mit wenig Weiß, die vom Tirso hat schon bedeutend mehr und die von Cabras hat schon ungefähr halb das Pigment verloren. — Des Abends herrscht hier eine wohlthuende Ruhe. —

Oristano, d. 15. Mai.

Trübes Wetter, zum Teil Regen. — Cicindelenstudium. —

Gegen Abend Spaziergang durch's Städtchen. Es wurden Brötchen gebacken in der Nähe der Piazza — der Bäckerjunge knetete den Teig mit den Füßen.

Oristano, d. 16. Mai.

Die letzte Nacht war es wieder recht wenig erbaulich: die „pulci“!! Von Schlaf keine Rede. Es gibt ihrer aber auch hier die schwere Menge. — Die ganze Nacht regnete es in Strömen; unsere sechs großen Schildkröten (tartaruge) gingen klappend unter den Betten spazieren. —

Der Regentag verging mit Briefschreiben und mit dem Studium des Italienischen, dessen Erlernung bei Kenntnis des Lateinischen eine geistige Erholung ist. —

Oristano, d. 17. Mai.

Dank dem Sublimato und dem Cyanuro di potassio (= Cyankali) schliefen wir in letzter Nacht ganz leidlich. Die Anwendung des Cyankalis gegen die pulci, des Nachts in Jacke, Hose, in die Strümpfe und des Tags in's Bett getan, ist probat. Ad usum viatorum! —

(Fortsetzung folgt)

Briefkasten.

Wer kann mir durch unsere Zeitschrift über folgendes Auskunft geben?

1. In einer Sendung Schmetterlinge aus Zermatt befanden sich *Chrysophanus virgaureae* ♀ var. *zermattensis* — aber nicht unten braun, wie Hofmann und Bau schreiben, sondern oben dunkel überlaufen —; ferner *Melitaea aurelia* var. *rhaetica* und *Lycaena astrarche* var. *alpina*. Worin liegen bei letzteren beiden Varietäten die typischen Unterschiede von der Stammform? Im Hofmann steht darüber nichts.

2. Wie unterscheidet man sicher *Erebia ligea* und *Erebia euryale*? Ich habe Falter verschiedener Herkunft (Oberbayern, Zermatt), die ich mit Rücksicht auf die geringe Größe und die sehr schwach sichtbaren, kleinen Augen auf der Unterseite der Hinterflügel als *euryale* ansprechen möchte. Sie haben aber Spuren von weiß auf der Unterseite der Hinterflügel und sind mir daher von anderer Seite als *ligea* bezeichnet worden. Jedenfalls sehen sie ganz anders aus als meine typischen *ligea*.

Landgerichtsrat Reinberger,
Tilsit.

Berichtigung

für das Mitglieder-Verzeichnis.

Die geehrten Mitglieder des „Internationalen Entomologen-Bundes“ werden höflichst gebeten, bei Mitglied 165, Herrn Karl Hoffmann, Reichenberg statt Reichenbach zu lesen.

Gegen bar zu kaufen gesucht folgende Colias:

Diva ♂, *lata* ♀, *felderi* ♀. Offerten sub. F. 20 u. d. Exp. d. Bl.

Suche zu kaufen:

Eier von Catocalen: *C. sponsa*, *C. nupta*, *C. elocata* gegen bar.

Biete an: Eier von *japonica* und *monacha* ♂ × *dispar* ♀ 20 und 25 Pf. p. Dtzd.

Karl Gruner, Elberfeld, Brunnenstr. 41.

Kräftige Puppen

von *Alt. orizaba* habe noch abzugeben, Stück 0,80, Dtzd. 10facher Preis. Porto u. Verp. 0,30 Mk.

P. Wuttke, Liegnitz, Gustav Adolfstr. 30.

Catocala-Eier

Catoc. lupina (*Salix viminalis*) Dtzd. 7,—, *Cat. deducta* f. *uralensis* (von weissen Weibchen stammend; *Populus alba*) Dtzd. 7,—, *Cat. puerpera* v. *orientalis* (*Salix vimin.*) Dtzd. 1,50, *Catocala fraxini magna* (*Populus*) Dtzd. 0,50 M.

Freiland-Puppen:

Graellsia isabellae, sehr kräftig, à M. 3,—, Porto u. Verpackg. extra.

Max Bartel, Oranienburg b. Berlin.

Suche Verbindung mit überseeischen Sammlern all. Insektengattungen. Angebote erbittet

Horst Göhler, Leipzig-Liudenan, Merseburgerstr. 55.

Hydrophilus piceus.

Ueber der Mittellinie gemessen 6—6,5 cm lang, 3—3,5 cm breit in Papierhülsen 1 Dtzd. 1,— M. inkl. Porto und Verpackg., auch im Tausch gegen 1a grössere Exot., dann Stdgr. gegen Stdgr., auch mit kleineren Tieren. Von Hundert aufwärts Preis nach Uebereinkommen.

Baron Franz Tunkl, Budapest VII, Thököly-ut 91.

Biete an:

Puppen von *S. pinastri* 1,— und *H. piniperda* 1,— M. p. Dtzd.

Hasselbacher, Brandenburg a. H., Kurs'rasse 68.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reinberger

Artikel/Article: [Briefkasten. 321](#)